

Kursbeschreibung intern TUM

„Ökonomische Medizinethik / Economedical Ethics“ - Klaus-Martin Lein - Wintersemester 20/21

TUM - POL70045 - Masterseminar Wirtschaftsethik (Economedical Ethics) - TUM-Online

via Zoom: Do. 10:15 - 11:45 h

Termine: 12., 19., 26., Nov. 03., 10., 17. Dez. 7., 14., 21., 28. Jan. 04., 11. Feb. 2020 /21

Inhalt

In der Modulveranstaltung „Economedical Ethics / Ökonomische Medizinethik“ wird das junge und aktuell relevante Forschungsfeld der Ökonomischen Medizinethik vorgestellt. Zunächst wird geklärt, was darunter zu verstehen ist: „Medizinethik mit ökonomischer Methode“. Spezielle Aspekte der Wirtschaftsethik, insbesondere der Ordnungsethik nach Karl Homann, sowie Neuentwicklungen der Neueren Institutionenökonomik und der Verhaltensökonomik, für die bereits diverse Nobelpreise vergeben wurden, werden vorgestellt und vertieft. Es geht um die theoretische Fundierung eines neuen interdisziplinären Ansatzes: Wirtschaftsethik und Medizinethik. Im Zentrum der Diskussion stehen das Verhältnis von Medizin und Ökonomie vor allem im Rahmen der Corona- bzw. Covid-19- Pandemie. Unterschiedliche Ansätze werden gegenübergestellt und kritisch diskutiert. Das Seminar ist insofern auch ein Forschungsseminar: herrscht der „Primat der Ökonomie oder der Medizin“?

Ziel

(erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen)

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, Grundüberlegungen zum Verhältnis von Ökonomie und Medizin bei wirtschaftsethischen und medizinethischen Positionen zu erkennen und diese auf medizinische Zusammenhänge anzuwenden. Ein Beitrag zur Theoriearbeit in der Wirtschafts- und Medizinethik wird vorgestellt.

Unterrichts- / Lernsprachen

Deutsch, Englisch

Lehr- und Lernmethode
(Vermittlung der Kompetenzen)
Workload für Studierende

interdisziplinär: Ökonomik, Medizin

Das Modul besteht aus einem Seminar. Es handelt sich dabei partiell um ein Lektüreseminar, in dem Textgrundlagen diskutiert werden sollen. Die Inhalte des Seminars werden durch Vortrag und Präsentationen vermittelt. Die Studierenden sollen zum Studium der Literatur und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen angeregt werden. Vorgesehen ist ein Referat pro Studierendem(r). Dabei werden fragend entwickelnde Methoden eingesetzt und in Gruppen ausführlich diskutiert

Angaben zur Abhaltung - Fragenzentriert:

Das Seminar widmet sich durch Lektüre, Vorträge und Diskussion folgenden Fragestellungen:
Wie können (knappe) Ressourcen in Krisenzeiten verteilt bzw. generiert werden? Nach welchen Kriterien vollzieht sich in einer Pandemie ökonomisches und medizinisches Handeln? Wie steht es um die Verortung von Medizin und Ökonomie im wechselseitigen Verhältnis? Ausgewählte Medizinethische Problemfelder (Covid-19, Arzt-Patienten-Verhältnis, „Wert eines Menschenlebens“, Menschenversuche, Armut-Ökonomik-Medizinethik, Organtransplantationen) werden mit dem Analyseinstrument der Wirtschaftsethik (Ordnungsethik nach Karl Homann, Ethik mit ökonomischer Methode) versehen, um neue Erkenntnisse im Verhältnisgeflecht Ökonomie-Medizin zu generieren.

Gibt es ein Primat der Medizin oder ein Primat der Ökonomie in Zeiten einer Pandemie aus ethischer Sicht? Was ist ökonomische Medizinethik und was ist sie nicht?

Kernfrage der Konzeption einer ökonomischen Medizinethik (nicht: klinischen Ethik) lautet:

Wie lässt sich größtmögliche Solidarität Aller in modernen Gesellschaften analysieren und verwirklichen bzw. implementieren?

